



Genderranking deutscher Großstädte 2017

München, 12. Oktober 2017

© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla

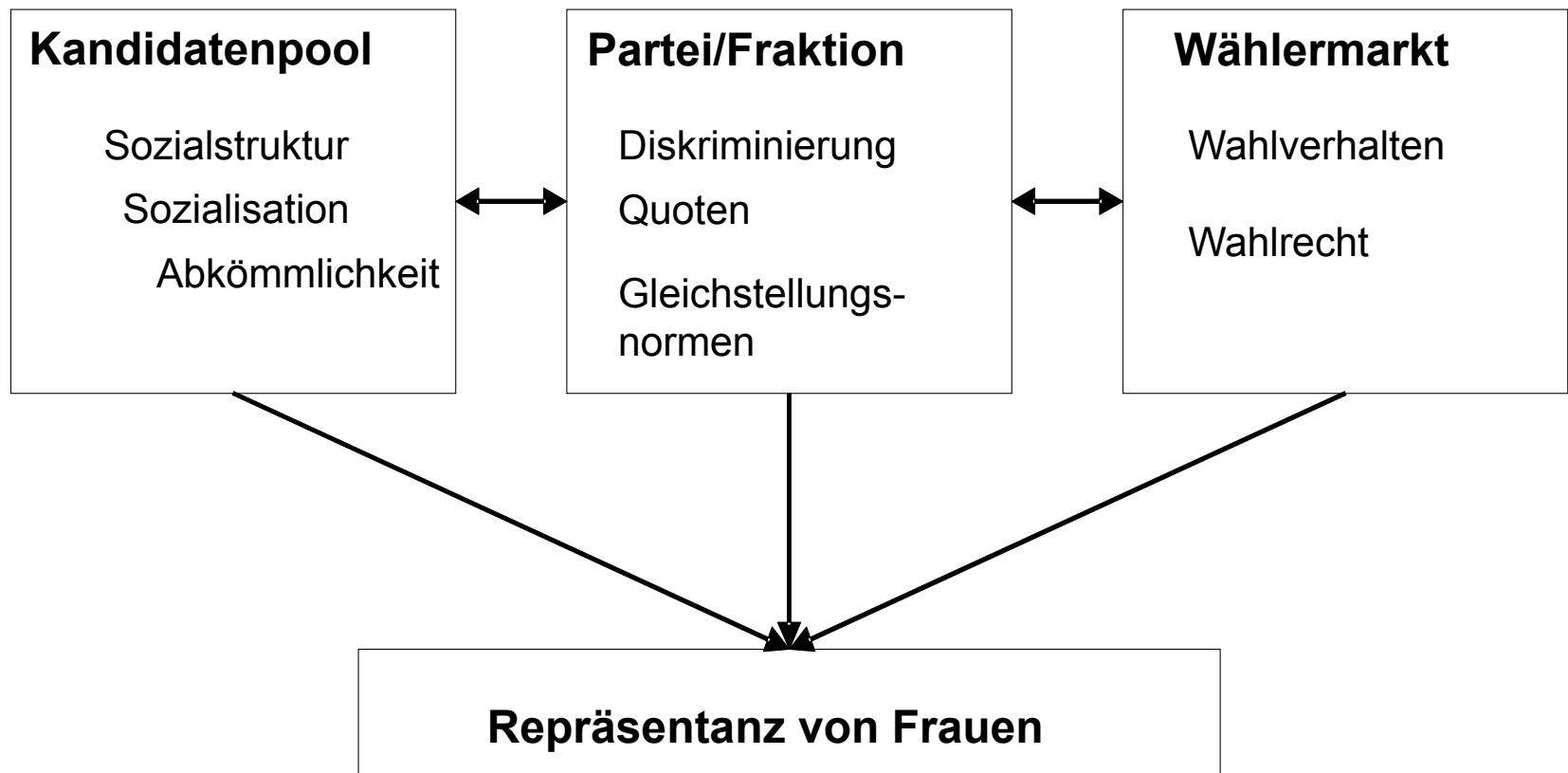
Gliederung

- Erklärungsansätze
- Frauenrepräsentanz
- Parteien und Quote

Erklärungsansätze zur parlamentarischen Repräsentanz von Frauen

- **Sozialisationsthese:** traditionelle Rollenzuweisung, geringes Politikinteresse etc.
- **Abkömmlichkeitsthese:** klassische Arbeitsteilung, mangelndes Zeitbudget
- **Sozialstrukturthese:** Frauen seltener in Führungspos., damit geringere Ausgangschancen
- **Diskriminierungsthese:** Männer bauen hohe Hürden für politisch motivierte Frauen auf (Z.B. „Ochsentour“)
- **Quotenthese:** Hohe Quoten bedeuten mehr Frauen in der Politik
- **Wählerthese:** Die Wählerschaft diskriminiert Frauen

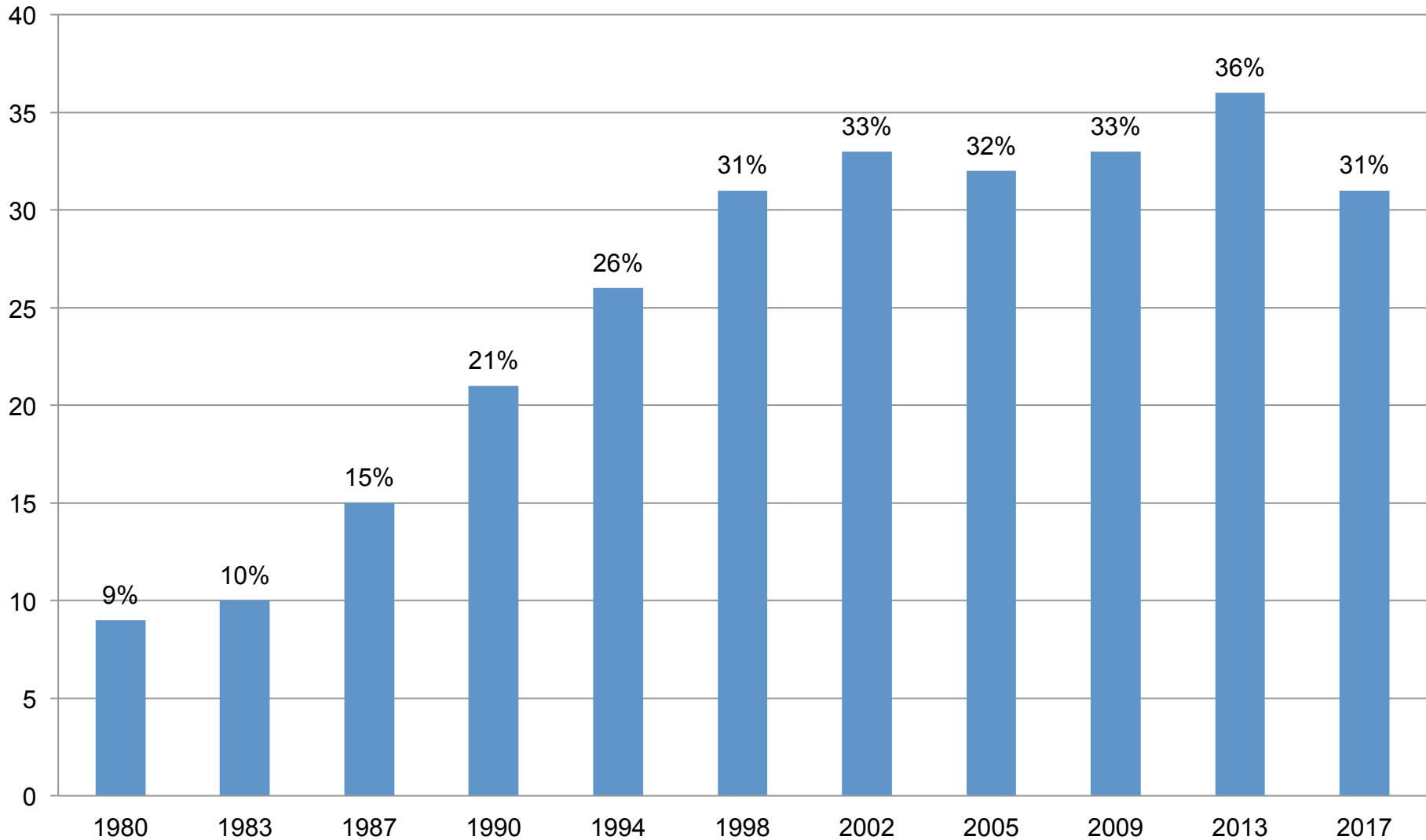
Erklärungsmodell für Unterrepräsentanz von Frauen in der Politik



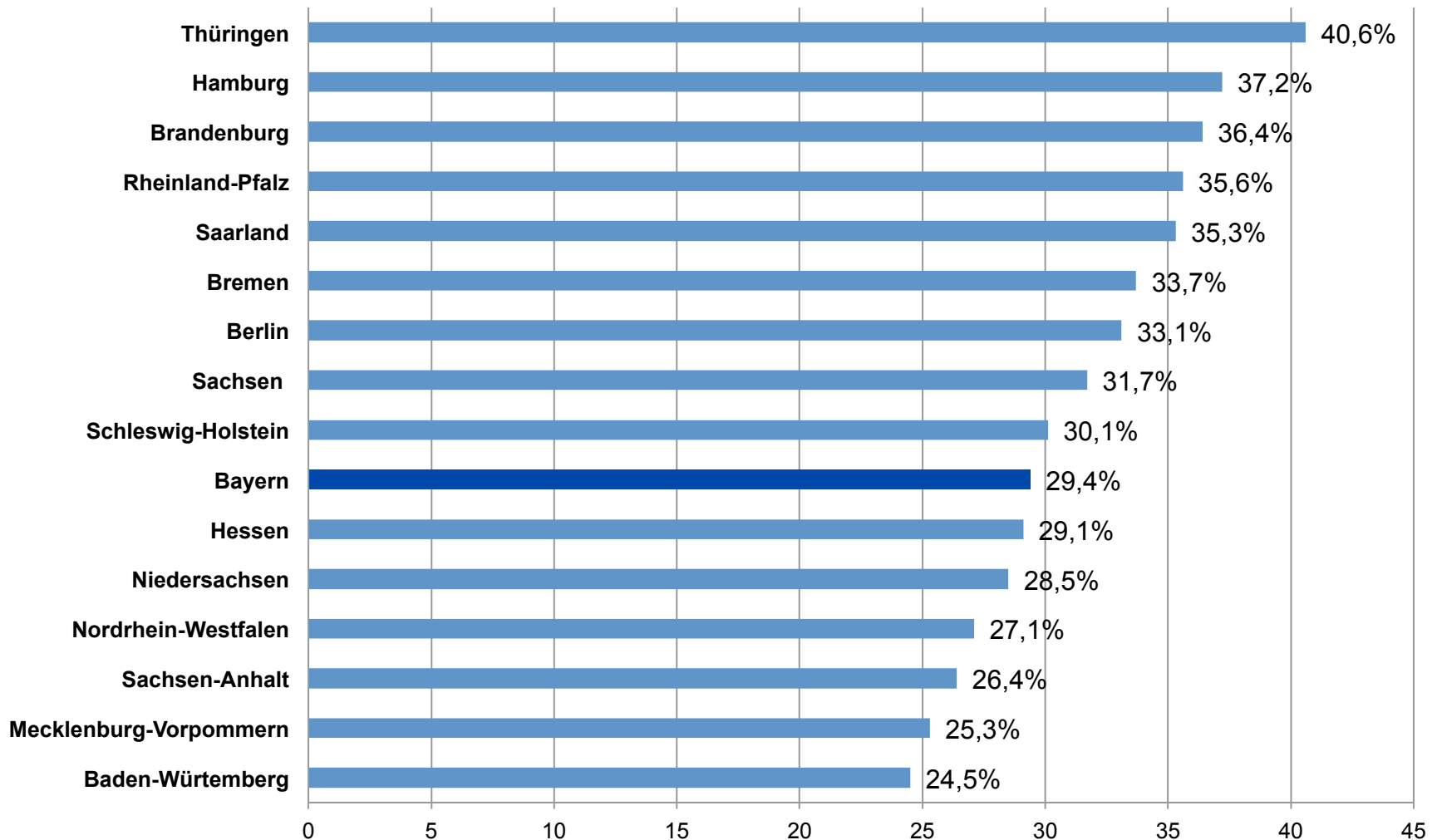
Quotenregelungen in den politischen Parteien

- **Grüne** **50 %**
- **LINKE** **50 %**
- **SPD** **40 %**
- **CDU** **33 %** (als Quorum/ Empfehlung)
- **FDP** **keine Quotierung**
- **AfD** **keine Quotierung**

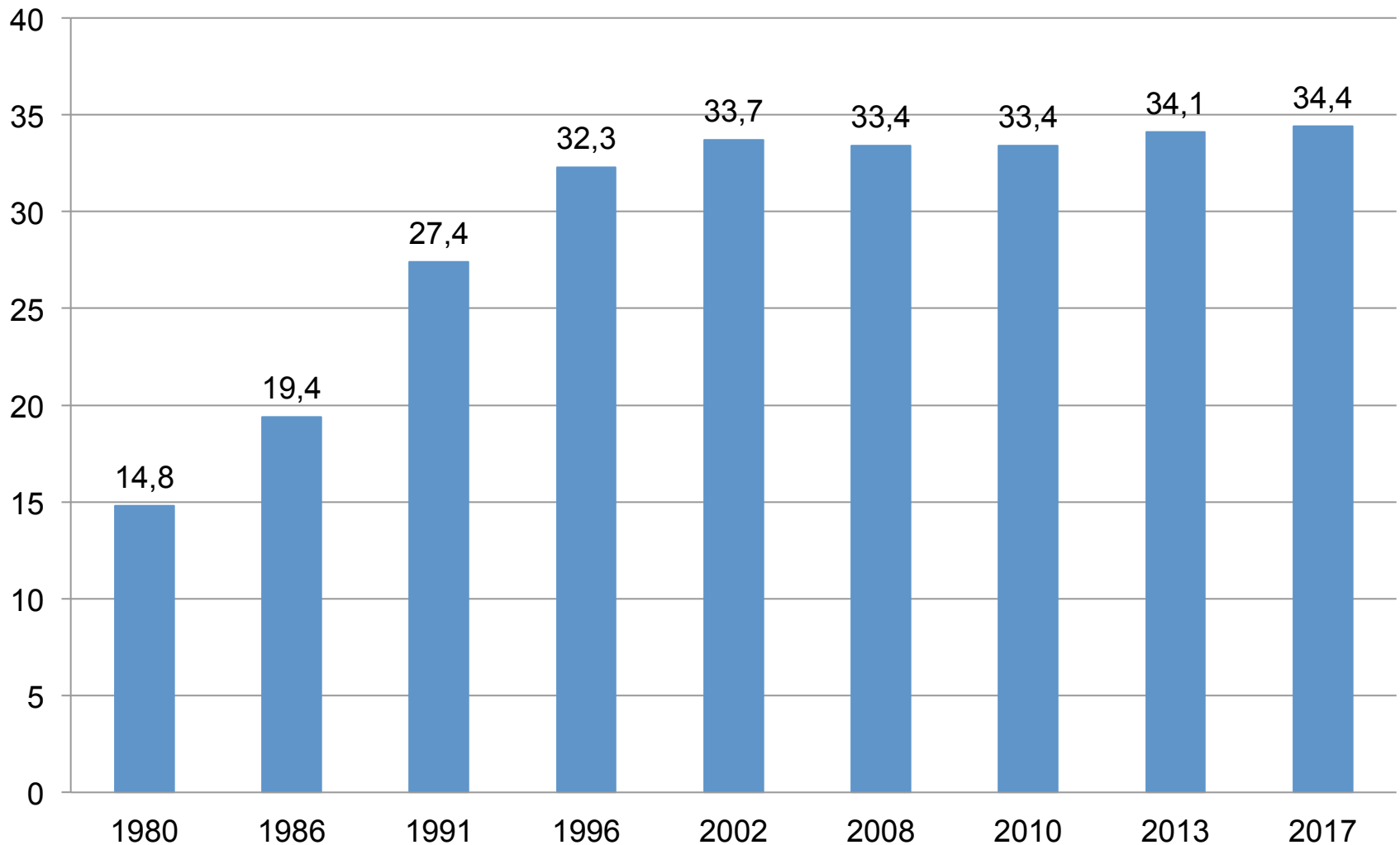
Frauen im Deutschen Bundestag



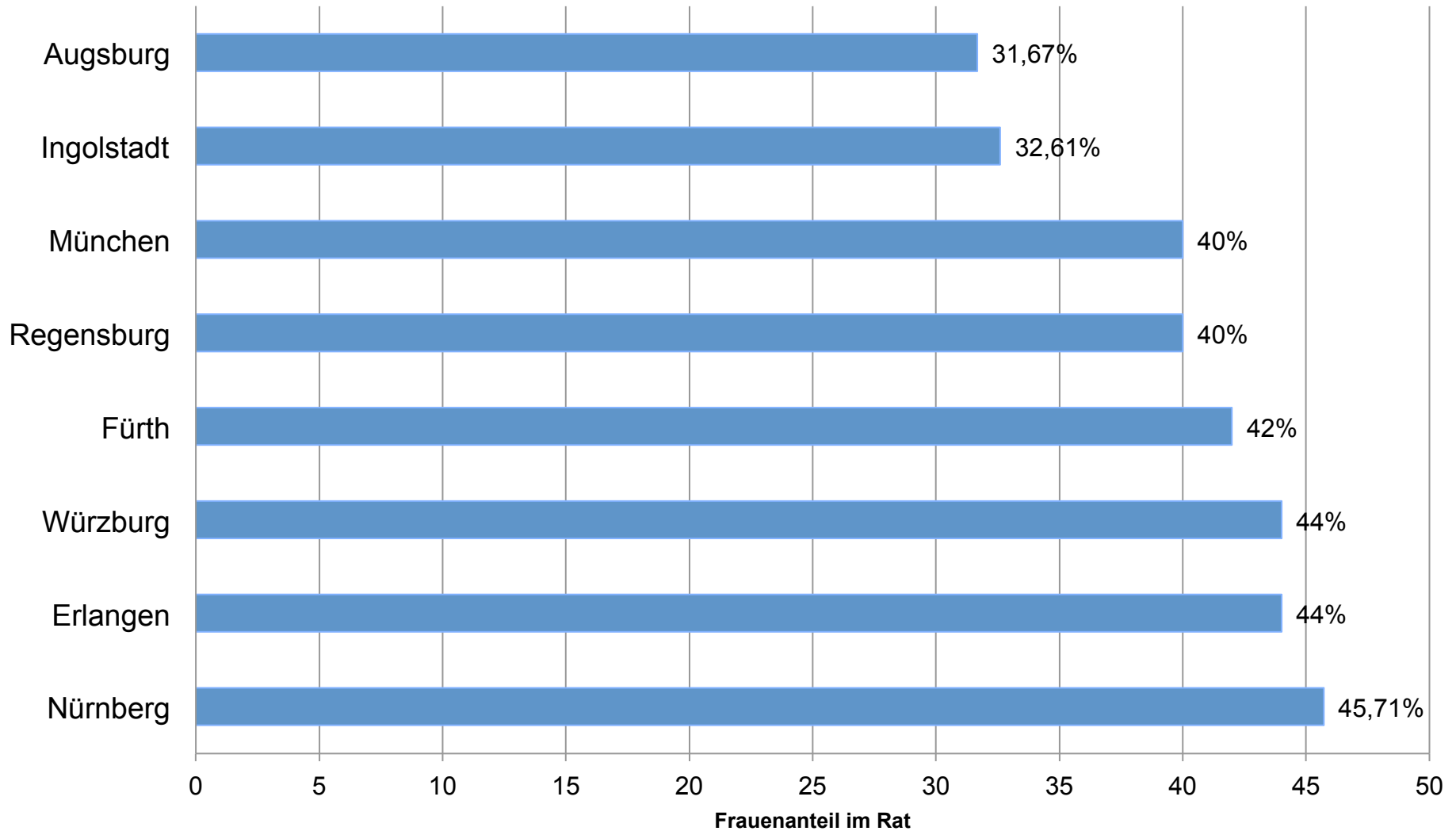
Landtage im Vergleich (Stand: 6-2017)



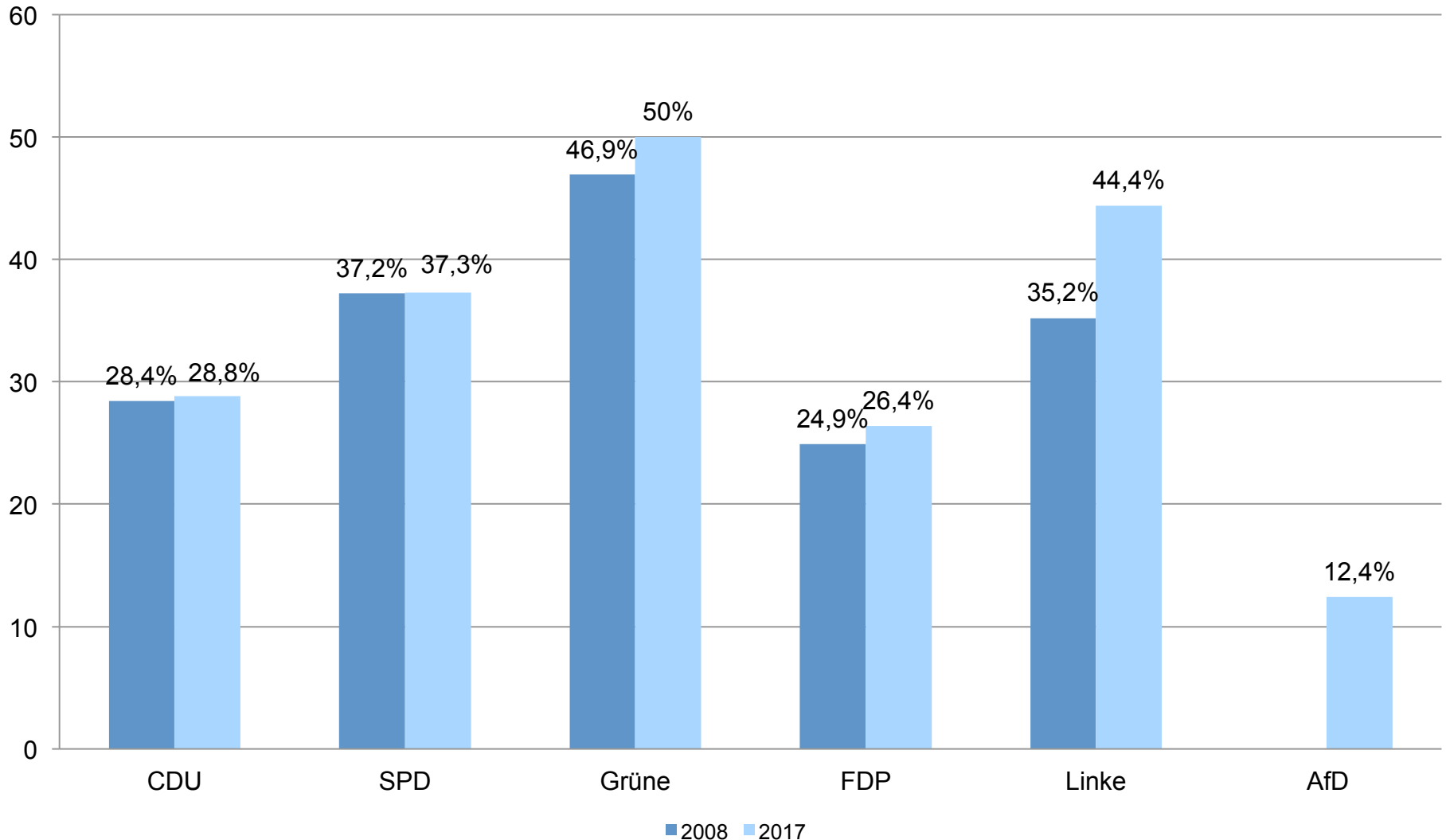
Westdeutsche Großstadtparlamente: Frauenanteil (in %)



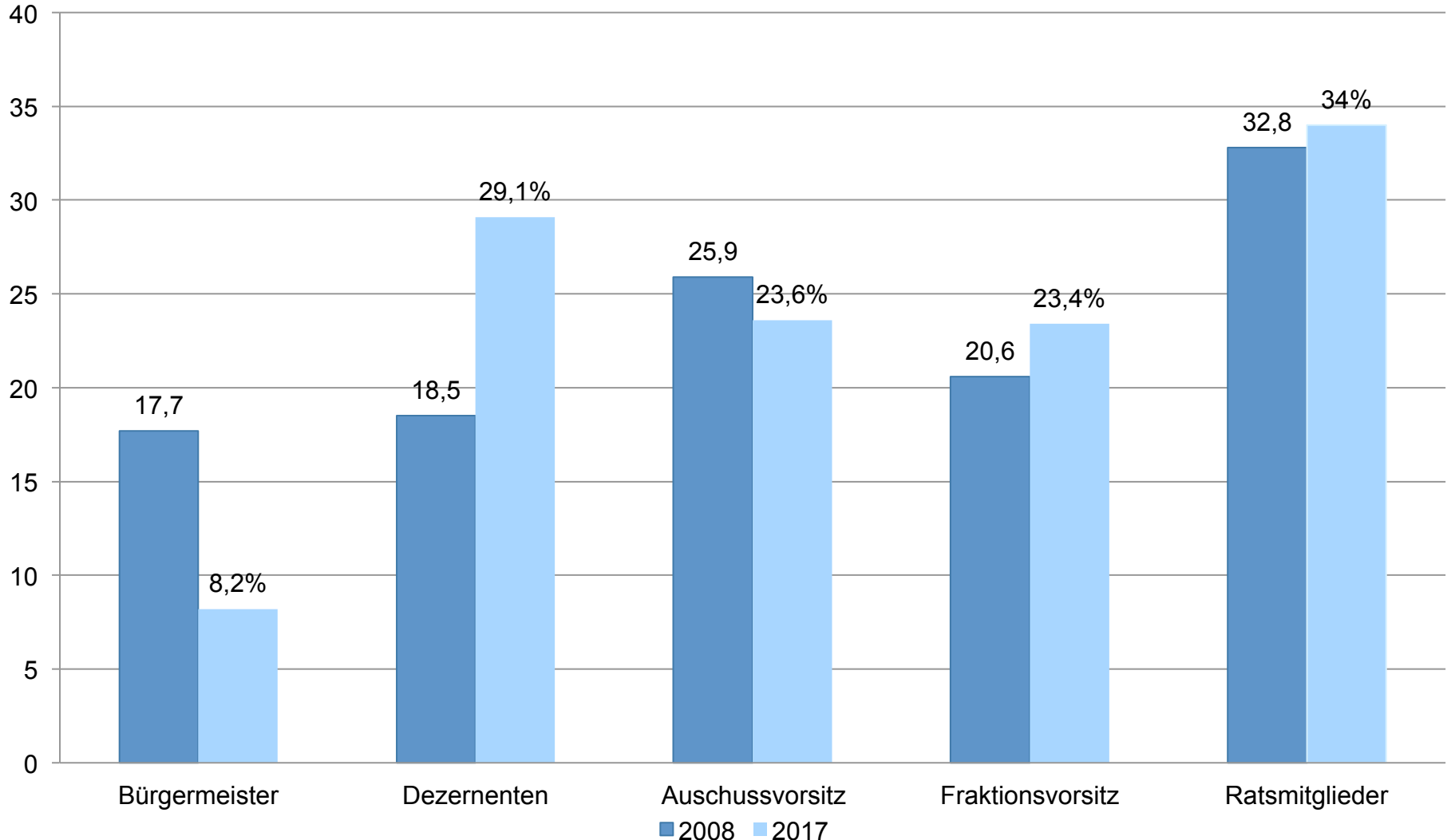
Frauenanteil in den Großstädten Bayerns (April 2017)



Frauenanteil im Parteienvergleich



Kommunale Führungspositionen im Zeitvergleich



Wie rekrutieren Parteien Frauen?

- Strategie nicht erkennbar
- Persönliche Ansprache im Vordergrund
- Parteien scheinen sich nicht zuständig zu fühlen – verwiesen wird auf andere Akteure:
 - Gleichstellungsbeauftragte
 - Politische Stiftungen
 - Programme (Bund, Land, Europa)

Typische Begründungsmuster seitens der Parteien

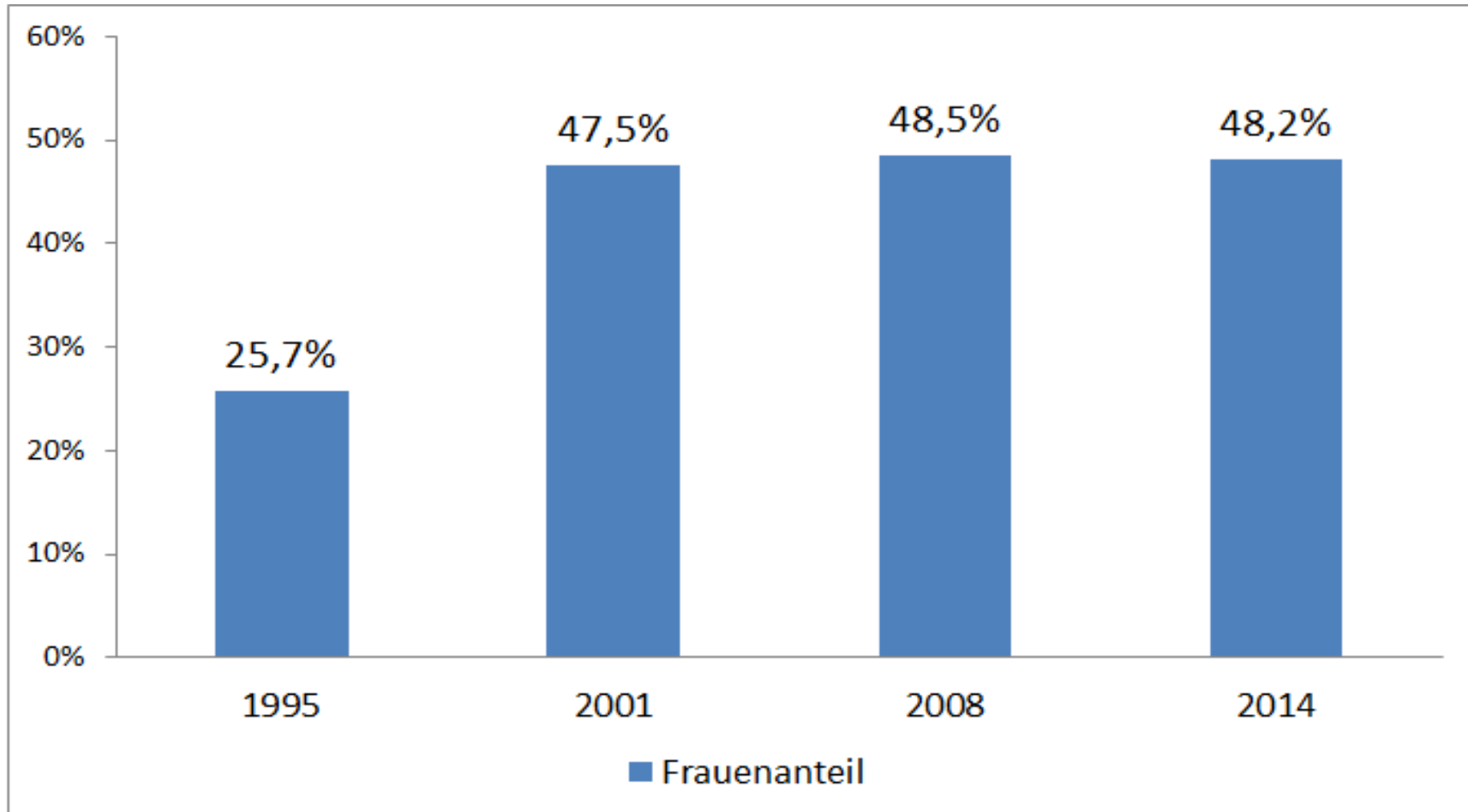
- Man kann nicht genügend Frauen motivieren.
- Frauen sind noch in alten Rollenmustern verhaftet.
- Frauen haben weniger disponible Zeiten (Vereinbarkeitsproblem) .
- Eher selbstkritisch: Ortvereine

Begründungen werden v. a. bei den Frauen selbst gesucht.

Typische Begründungsmuster seitens der politischen Frauen

- Frauen wollen keine „Quotenfrauen“ sein:
Sie fühlen sich in ihren Kompetenzen und Qualifikationen entwertet.
- Frauen verteidigen die Quote:
Ohne Quote würden die Parteien noch weniger Frauen rekrutieren, nominieren und positionieren.

Französische Kommunalparlamente: Frauenanteil



Lösungsvorschläge

- Paritätsgesetz
- Wahlrechtsänderung – in Anlehnung an das kommunale Wahlrecht mit Kumulieren und Panaschieren.
- Direktkandidaturen: Änderung der Wahlbezirke – in Anlehnung an Großbritannien: Wahlbezirke vergrößern, damit eine Quotierung möglich wird.
- Druck auf Parteien vergrößern, die nachweislich die Überrepräsentanz von männlichen Direktkandidaten „erklären“ müssen.



© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla